

Mit Gebärdensprachdolmetscher an der Regelschule

Beitrag von „Powerflower“ vom 24. Februar 2018 22:50

Zufällig kenne ich mich mit Schrift- und Gebärdensprachdolmetschern aus, zumal ich ersteres im Beruf teilweise nutze...

Dolmetschen vor Ort liefert viel bessere Qualität als über das Internet. Beim Dolmetschen über das Internet braucht man einen guten und schnellen Laptop, eine gute Webcam (bei Gebärdensprache), eine stabile Internetverbindung, ordentliche Mikrophone mit guter Funkverbindung zum Laptop, eine gute Tonübertragung und ganz wichtig: Kenntnisse im Umgang mit der Software und mit der Technik, z.B. wo im Laptop sind die Lautstärkerregler, ist das richtige Mikrophon aktiviert, passen die Anschlüsse, sind die Passwörter für die Software sofort verfügbar? VerbaVoice und Kombia bieten Dolmetschen über das Internet an.

Die Dolmetscher sind aufgeschmissen, wenn durcheinander gesprochen wird, weil sie nicht sehen, wer gerade spricht, und Störgeräusche sind ein Dauerproblem, z.B. gekippte Fenster bei stickiger Luft, Papierrascheln, Auspacken von Zeug aus einer Tasche... Ich nutze Internetdolmetscher, wenn wir eine kleine Runde sind (bis etwa 8 Leute), in größerer Runde sind mir Dolmetscher vor Ort lieber. Für das Dolmetschen über das Internet braucht es keinen speziellen Raum, ein mobiler Laptop ist auch möglich. Je größer die Gesprächsrunde, desto komplexer die Technik.

Internetdolmetscher haben den Vorteil, dass man fast immer welche findet. Dolmetscher vor Ort ins oft nicht leicht zu bekommen, hier in NRW haben Dolmetscher häufig eine Anfahrt von 100 bis 200 km bis zu ihrem Einsatzort.